



ALLEIN

FOTO
MAKI GALIMBERTI

GEGEN DIE MAFIA

BESTSELLER-AUTOR UND MAFIA-EXPERTE

ROBERTO SAVIANO

ÜBER MACHT UND ANZIEHUNGSKRAFT
DES ORGANISIERTEN VERBRECHENS

INTERVIEW
ULF PAPE

Wo auch immer Roberto Saviano auftaucht, wimmelt es von Personenschützern. Die italienische Mafia droht, ihn umzubringen, seit Saviano 2006 mit dem Buch „Gomorrha“ die Geschäfte der neapolitanischen Camorra durchleuchtete. Seit der Veröffentlichung lebt Saviano im Untergrund, niemand weiß genau, wo er ist. Über das ewige Versteckspiel sagte er einmal, es gleiche einer mobilen Einzelhaft. Taucht Saviano auf, dann nur in Begleitung von Bodyguards. So auch im Keller eines Hotels in Berlin, wo der 39-Jährige zum Interview empfängt. Einer der Personenschützer steht vor einer Fahrstuhltür, breite Schultern, die Arme verschränkt, ein anderer blickt auf seine Uhr. Hin und wieder durchkreuzen sie den Raum, während Saviano hinter verschlossener Tür Gespräche führt.

Er ist inzwischen ein Weltstar. Zeitungen wie die „New York Times“, „The Guardian“, „El País“ und „La Repubblica“ reißen sich um seine Geschichten. Nachdem das Buch „Gomorrha“ fürs Kino verfilmt wurde, entstand daraus eine Serie. Die vierte Staffel startete im Mai auf dem Sender Sky. Sein Buch „ZeroZeroZero“ über das globale Geschäft mit Kokain dient ebenfalls als Vorlage für eine Serie, die Sky Italia gerade dreisprachig produziert und im Frühjahr nächsten Jahres ausstrahlen wird. Wie Saviano an seine Insider-Informationen kommt, weiß niemand. Aber die Recherchen zu „ZeroZeroZero“ offenbaren die Zusammenhänge zwischen südamerikanischen Kartellen, italienischer Mafia und New Yorker Clans.

Saviano kämpft längst nicht mehr nur gegen die Mafia, sondern auch gegen die Regierungskoalition, die sich 2018 bildete, insbesondere gegen den rechtspopulistischen Innenminister Matteo Salvini. „Minister der Unterwelt“ nannte Saviano den Innenminister und stellvertretenden Ministerpräsidenten Italiens, woraufhin Salvini ihm drohte, den Polizeischutz zu entziehen, was nicht weniger bedeuten würde, als ihn an die Mafia auszuliefern.

Das Besondere an Savianos Arbeit ist, weit über das Beschreiben der organisierten Kriminalität hinauszugehen. Saviano stellt vor allem dar, was die Kriminalität mit Italien macht, wie ganze Regionen zugrunde gehen – und auch Generationen.

Mit seinem letzten Roman, „Der Clan der Kinder“, konzentrierte sich der Bestsellerautor auf die Jugendlichen Neapels, die in die Fänge der Camorra geraten. Wie es den Bossen gelingt, in die Köpfe der Jugendlichen vorzudringen, ganze Familien auf ihre Seite und gegen den Staat zu bringen, ist nun ab dem 22. August im Kino zu sehen. Saviano schrieb das Drehbuch gemeinsam mit dem Regisseur des Films, Claudio Giovannesi, und erhielt dafür bei der Berlinale in Berlin den Silbernen Bären.

Die Personenschützer bringen sich in Position, eine Tür öffnet sich in dem Keller, in dem wir warten, Roberto Saviano tritt hervor. Dann geht es zu einem anderen Zimmer des Hotels. Im GQ-Gespräch erklärt Saviano, wie es der Mafia gelingt, bis in die Herzen der Italiener – und der Kinder – vorzudringen.



Herr Saviano, haben Mafia-Bosse eigentlich Instagram-Accounts?

Ja, natürlich, auch die jungen Anführer der bekanntesten Gruppe Neapels, die Paranza dei bambini, sind auf Instagram und zeigen sich dort mit vollem Namen und dem Gang-Hashtag #ESI7.

Wie passt das zusammen mit einer Welt, die man im Untergrund, im Bereich des Unsichtbaren vermutet?

Tatsächlich helfen sie damit sogar der Polizei. Aber sie nehmen es lieber in Kauf, sich zu outen, als auf Instagram nicht stattzufinden und kein protziges Leben vorzuzeigen. Das ist Mafia 2.0 und cooler, als sich zu verstecken.

Was will die Mafia von Kindern? Wie geht die Camorra mit den Jugendlichen Neapels um?

Die Camorra bietet jungen Männern drei Dinge an, die sie verführen: Follower, Cash und stylische Klamotten. Es gibt eine Szene in der Verfilmung meines Romans, in der die junge Gang auf einer Hochzeit ist, wo sie die Bosse zu sehen bekommt und deren Erscheinungsbild genau scannt. Die Teenager nehmen die Bosse voller Ehrfurcht wahr, wie



Rockstars oder Fußballgötter. Es ist nicht schwer, die Jugendlichen zu verführen, wenn man der Einzige ist, der in diese Generation investiert. Jugendliche verdienen in Italien durchschnittlich nur 50 Euro pro Woche. Wer unter diesen Bedingungen arbeitet, wird als Idiot bezeichnet. Die Mafia weiß, was die Kids in dem Alter wirklich wollen: nämlich besagte Klamotten, Cash und Follower. Das gibt sie ihnen, und so bindet die Mafia die Jugendlichen an sich.

So wie Sie die Mafia in Ihren Büchern beschreiben, wird sie über die kriminelle Organisation hinaus auch als soziales Phänomen sichtbar. Ist das der entscheidende Unterschied, um zu verstehen, warum sie so allgegenwärtig ist?

Es gab eine Zeit, in der etliche Mafia-Bosse entweder im Gefängnis saßen, unter Hausarrest standen oder auf der Flucht waren. Dadurch waren die Straßen frei. Die Jugendlichen von Neapel haben sich entschieden, diese Lücke zu schließen und die Straßen zu erobern. Als ihnen das gelang, boten sie sich den Bossen als Soldaten an. Es war das erste Mal in der Geschichte Neapels, dass Jugend-

Nachwuchs-Mafia
Kids der Gang Paranza in einer Szene des Films „Paranza – Der Clan der Kinder“ (ab 22.8. im Kino). Sie zählen Drogen- und Schutzgelder: Jetzt haben sie die Straßen erobert

liche an die Spitze der Mafia gelangten. Das hat mich dazu bewegt, ein Buch darüber zu schreiben.

Das Wort „Camorra“ wird in dem gesamten Film kein einziges Mal ausgesprochen. Es macht den Anschein, die Gesellschaft sei so tief von ihr durchdrungen, dass man sie nicht mal mehr beim Namen nennen muss.

Die Tradition der Mafia führt tief in die Historie, weiter als die Geschichte des italienischen Staats. Sie ist ein länderübergreifendes Gebilde, das auf einen Mythos zurückgreift, demzufolge es im 17. Jahrhundert drei Ritter gegeben hat, die Spanien verließen, nach Italien kamen und die drei Organisationen Italiens gründeten: Camorra, 'Ndrangheta und Mafia. Ein soziales Phänomen ist die Mafia vor allem, weil ihre Vision

der Welt deckungsgleich mit der kapitalistischen Vision der Welt ist.

Warum können Mafia-Anführer über die Märkte laufen, Schutzgelder einreiben, in Diskotheken an den besten Tischen sitzen, dieses Leben sogar auf Instagram posten, ohne dabei gestört zu werden? Warum tolerieren so viele Mitmenschen das?

Weil du dich mit dem Schutzgeld von der Gefahr freikaufst, Gewalt zu erfahren. In dem Film gibt es eine Szene, in der die Jungs einen Juwelier ausrauben. Der Diebstahl wird nicht von der Polizei aufgeklärt, sondern von der Gang, die den Juwelier beschützt. Somit sehen viele Italiener das Schutzgeld an die Mafia als Äquivalent zur Steuer an den Staat.

Die gleiche Frage stellt sich für Familien. In Ihrem Buch wie auch im Film sieht die Mutter, wie ihr Sohn Nicola mit 5000 Euro Bargeld hantiert. Sie weiß, dass das Mafia-Geld ist, unternimmt aber nichts. Ist das nicht unmenschlich?

Eine junge Mutter wie sie fragt sich: Welche Alternativen kann ich meinem Sohn anbieten, hier in Neapel, in diesem Leben? Jede



Foto: Maki Gallimberti (1)

KINDER, KOKS, KAMPANIEN: SAVIANO ÜBER DIE STRUKTUREN DER MAFIA

der Alternativen ist zum Scheitern verurteilt. Fängt er einen normalen Job an, wird er ausgebeutet. Macht er sich selbstständig, verschuldet er sich zu untragbaren Bedingungen. Mütter sind nicht mehr dazu in der Lage, ihre Söhne zu retten. Das Einzige, was ihnen übrig bleibt, ist, ihre Söhne bei den kriminellen Tätigkeiten zu unterstützen und so wenigstens etwas Einfluss darauf zu nehmen, wie sie dies tun.

Aber wäre es nicht ein menschlicher Reflex, die Söhne ganz vom Verbrechen fernzuhalten?

Dann würden die Mütter ihre Söhne in ein miserables Leben führen. Im Buch schreibe ich den Satz einer Mutter: „Wenn ich nicht dazu in der Lage bin, dich auf den Weg des Guten zu führen, kann ich dich wenigstens auf dem Weg des Bösen begleiten.“

Das bricht einem das Herz. Es zeigt, wie tief die Mafia in der Gefühlswelt der Menschen verankert ist.

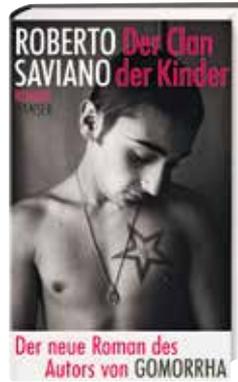
Ich gebe Ihnen ein anderes Beispiel aus einem Verfahren, in dem eine Mutter gefragt wurde, warum sie ihren Sohn verteidigt habe. Sie sagte, das Einzige, was sie tun könne, sei, den Sohn wieder in ihrem Mutterleib aufzunehmen. Sobald er in der Welt da draußen ist, kann sie ihn nicht mehr schützen.

Der Schauspieler und die Schauspielerin, die die beiden Hauptrollen im Teenageralter spielen, sind sehr hübsche Jugendliche. Was sagen Sie zu dem Vorwurf, dass Sie den attraktiven und glamourösen Teil der Mafia damit aufladen?

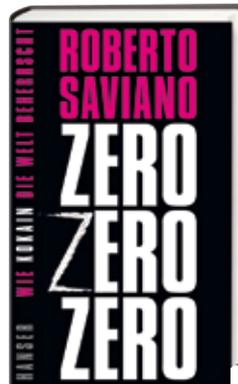
Ich leugne nicht, dass auch ich eine Faszination für die Waffen der Mafia habe, für ihre Macht über Leben und Tod. Das ist vor allem für die jüngere Generation die größte Anziehungskraft, die die kriminelle Organisation ausübt. Was ich aber versuche, ist diese Anziehungskraft zu brechen. Ich will sie auflösen, so sehr ich kann. Wenn ein junger Mann sich eine Waffe besorgt, ist er schon verloren. Er tut das nicht, weil er das in einem Film gesehen hat.

Als Journalist kämpfen Sie nicht mit Waffen, sondern mit Worten. Warum erzählen Sie die Geschichte der neapolitanischen Jugendbanden als Roman im Vergleich zu ihrem Investigativbuch „ZeroZeroZero“ über den internationalen Kokainhandel?

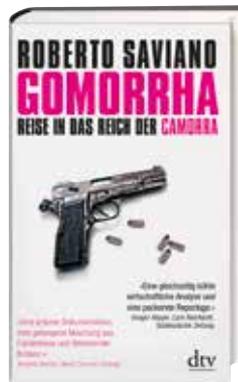
„Gomorrha“ und „ZeroZeroZero“ sind auch beides Fiktionen, die auf meinen Recher-



2016



2013



2006

„Der Clan der Kinder“ ist ein Roman über Jugendliche, die sich Neapel mit Mafia-Methoden erobern (24€). „Zero Zero Zero“ (24,90€) ist eine Investigativrecherche über den Kokainhandel. „Gomorrha“ (9,90€) dokumentiert die Macht der kampanischen Mafia, der Camorra

chen beruhen. Bei „Der Clan der Kinder“ ging es mir darum, wirklich in die Mentalität junger Menschen vorzudringen, nicht nur in Neapel, sondern auch in Deutschland, England, Frankreich, Skandinavien. Ich will beweisen, dass die Mafia die purste Form des Kapitalismus ist. Wenn ein Mafia-Boss einen Fehler macht, wird das nicht vergessen. Wenn CEOs einen schwerwiegenden Fehler machen, wird ihnen das meist verziehen. Multinationale Unternehmen werden von Politikern und anderen Mechanismen des Systems gestützt. Aber in der Mafia ist die darwinistische Selektion viel härter. Ein Fehler, und du bist erledigt. Ja, darüber hätte ich ein Sachbuch schreiben können. Mich hat es aber mehr interessiert, der Anziehungskraft der Mafia mit Mitgefühl zu begegnen.

Sie wollten die Realität dieser Jugendlichen erspüren?

Die Realität ist, dass junge Menschen keine Arbeit finden, die Arbeitslosenquote bei rund 30 Prozent liegt, viele Schulen keine gute Ausbildung garantieren und dass es unmöglich ist, einen Kredit zu bekommen. Das sind die großen Probleme, die junge Menschen in die Arme der Mafia treiben, nicht Mafia-Filme.

Trotzdem liefert das Kino Bilder und Visionen, die die Mafia attraktiv erscheinen lassen.

Ja, die Villen von Figuren wie Tony Montana in „Scarface“, Michael Corleone in „Der Pate“ oder auch die Welt der Serie „Gomorrha“ sind Bilder, die von der Mafia kopiert wurden, um eine Message zu senden, die jeder versteht.

In der Verfilmung Ihres Buchs sticht ins Auge, wie hässlich sich Mafia-Bosse offenbar einrichten, mit überbordendem Kitsch. Haben die Capos wirklich so wenig Geschmack?

Ja, so ist es. Bei der Kleidung setzen sie auf die Designer, die auch im Rest der Gesellschaft gerade angesagt sind. Aber bei den Möbeln hassen sie hochwertiges Design. Da tendieren sie eher zu einer Art Neo-Barock mit ganz viel Gold, Pomp und Überfluss. So ein ausladender goldener Stuhl mit roten Samtpolstern soll Herrschaftsansprüche zum Ausdruck bringen. Sie stopfen ihre Zimmer damit so voll, dass man sich zwischen den Möbeln kaum noch bewegen kann. So wird Reichtum dargestellt. Ein leeres Zimmer ist ein Synonym für Elend. 